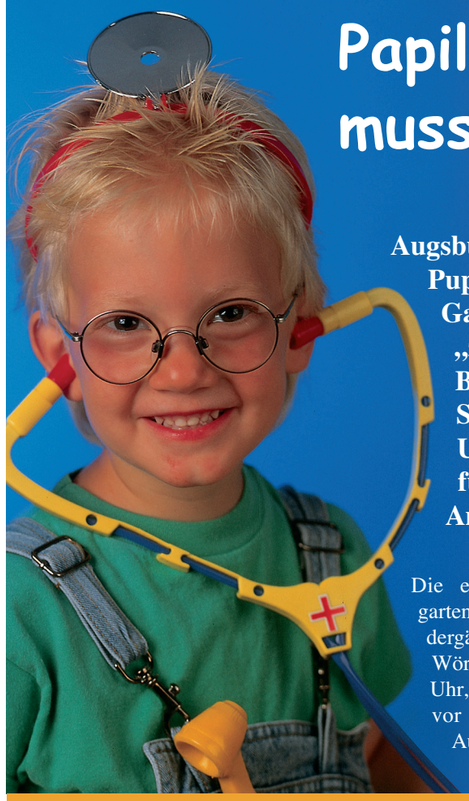

Papilio: Vorbeugung gegen Sucht und Gewalt muss im Kindergarten beginnen

Augsburger Puppenkiste zu Gast im Haus „zum Gugger“, Bad Wörishofen. Spielerische Unterstützung für ein ernstes Anliegen

Die eingeladenen Kindergartenkinder aus vier Kindergärten in und um Bad Wörishofen sollen um 10 Uhr, 12.30 und 14.15 Uhr vor allem von der Augsburger Puppenkiste begeistert werden:

„Paula und die Kistenkobolde“ heißt das Stück, mit dem das Marionettentheater am Donnerstag den ***3. Mai 2007 im Haus „zum Gugger“,*** in Bad Wörishofen gastieren wird. Um 15 Uhr werden sich jedoch die erwachsenen Zuschauer mit dem Hintergrund des Stücks beschäftigen: Die Kistenkobolde sind ein Teilelement des Kindergartenpräventionsprogramms Papilio, das Kinder gegen die Entwicklung von Sucht und Gewalt schützen will. Mit einer Aufklärungskampagne zu diesem ernsten Thema touren Papilio und die Augsburger Puppenkiste derzeit durch Deutschland. Die Kampagne wird unterstützt von der betapharm Stiftung, Augsburg, und der Robert Bosch Stiftung, entwickelt wurde Papilio vom beta Institut, Augsburg. Veranstalter in Bad Wörishofen sind der Rotary Club und das beta Institut.

Die Kistenkobolde haben ein Problem: Heulibold, Zornibold, Bibberbold und Freudibold wissen nicht, was mit ihnen los ist. Deswegen machen sie sich auf den Weg und treffen das Kindergartenkind Paula: Paula weiß genau, was mit ihnen los ist: Der eine ist traurig, der nächste wütend, der dritte hat Angst und der letzte freut sich nur immer. Die Geschichte geht natürlich gut aus, auch für die Kinder, die im Kindergarten „Paula und die Kistenkobolde“ erleben. Sie lernen die vier Basisgefühle kennen, lernen sie auch bei anderen zu erkennen und damit umzugehen.

„Emotionale Kompetenz“ heißt dieser wichtige Lerninhalt im Leben drei- bis siebenjähriger Kinder. Zweiter wichtiger Baustein ist die soziale Kompetenz, also die Fähigkeit, sich in eine Gruppe einzubringen, seine Interessen anzumelden und gleichzeitig auf andere Rücksicht zu nehmen. In einem Fachvortrag erläutert Heidrun Mayer, Projektleiterin vom beta Institut Augsburg die grundlegende Dimension dieser sozial-emotionalen Kompetenzen für die weitere Entwicklung der Kinder. „Wer heute Kinder gegen Sucht und Gewalt schützen will, muss früh anfangen“, erklärt Mayer. „Der Kindergarten ist der ideale Ort, um Kinder so zu fördern, dass sie keine Verhaltensstörungen entwickeln. Verhaltensstörungen wiederum seien nach internationalen wissenschaftlichen Erkenntnissen der zentrale Risikofaktor für Sucht und Gewalt im Jugendalter.

Die Präsentation im Haus „zum Gugger“ wird die eingeladenen Erzieherinnen, Kindergartenträger und Experten ausführlich über das Programm Papilio sowie die Hintergründe der Entwicklung von Sucht und Gewalt informieren. „Das Einstiegsalter für Nikotin und Alkohol liegt derzeit bei elf Jahren und Verhaltensprobleme beginnen immer häufiger bereits im Kindergarten. Gerade heute, wo viele Kinder alleine oder in Kleinfamilien aufwachsen, bietet die Kindergartengruppe einen entscheidenden Erfahrungsraum für die kleinen Menschen“, so Wolfram Wagner, Präsident des Rotary Clubs Bad Wörishofen.

„Deshalb haben wir uns ausführlich über dieses einzigartige Programm des beta Instituts informiert und sind dabei es in Bad Wörishofen einzuführen.“

Neben „Paula und die Kistenkobolde“ gehört zu Papilio ein wöchentlicher „Spielzeugmacht-Ferien-Tag“, an dem die Kinder ohne herkömmliches Spielzeug spielen, sowie das „Meins-deinsdeins-unser-Spiel“, bei dem Kinder mit viel Spaß das Aufstellen und Einhalten sozialer Regeln üben. Zentrale Vermittlungspersonen von Papilio sind die ErzieherInnen, die entsprechend fortgebildet werden und auch die Eltern miteinbezogen.

Das Besondere an Papilio sind seine Alltagstauglichkeit und sein wissenschaftlicher Hintergrund: Es kann in jeden Kindergartenalltag eingebunden werden und fördert die Kinder deshalb dauerhaft und nachhaltig. Papilio basiert nicht nur auf wissenschaftlichen Erkenntnissen, auch seine Wirksamkeit wurde wissenschaftlich bewiesen: in einer der größten Kindergartenstudien Deutschlands mit 700 Kindern, 1200 Eltern und über 100 Erzieherinnen.

Die Bad Wörishofener Veranstaltung ist Teil einer bundesweiten Aufklärungskampagne zur frühzeitigen Prävention in Kindergärten. Entwickelt und wissenschaftlich überprüft wurde das Programm Papilio 2002 bis 2005 vom gemeinnützigen beta Institut für angewandtes Gesundheitsmanagement in Augsburg.

Partner der wissenschaftlichen Studie waren die Universitäten Bremen und Augsburg sowie die Freie Universität Berlin. Die bundesweite Verbreitung von Papilio wird von der betapharm Stiftung und der Robert Bosch Stiftung gefördert.

Nähere Informationen zu Papilio bietet das Internet unter www.papilio.de.

Für weitere Informationen:
Cornelia Stuhler, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Projekt Papilio, beta Institut, Kobelweg 95,
86156 Augsburg,
Tel. 0821/45054-215,
E-Mail:
cornelia.stuhler@beta-institut.de